

PRESSEKOMMUNIQUE

2002-057-DE

Luxemburg, den 12. Juli 2002

Europäische Investitionsbank (EIB) gewährt Darlehen von EUR 32 Millionen für den Ausbau des Technologieparks Heidelberg

Mit dem Darlehen wird der Neubau von 23.500 qm Labor- und Büroflächen für junge Unternehmen aus der Biopharma- und Biotechnologiebranche finanziert. Die im Technologiepark Heidelberg verfügbare Fläche erhöht sich mit den Neubauten von 10.500 qm auf etwa 35.000 qm.

Die Kreditgewährung der EIB erfolgt zu günstigsten Bedingungen und unter Einschaltung der Landesbank Baden-Württemberg und der Sparkasse Heidelberg.

Heidelberg ist eines der führenden europäischen Kompetenzzentren für biopharmazeutische- und biotechnologische Forschung und Entwicklung. Dank der ausgezeichneten wissenschaftlichen Basis im Rhein-Neckar-Dreieck (Hochschulen Heidelberg, Mannheim und Kaiserslautern, Europäisches Laboratorium für Molekularbiologie, Deutsches Krebsforschungszentrum, Max-Planck-Institute für medizinische Forschung und Zellbiologie, Zentrum für grüne Gentechnik) haben sich in den vergangenen Jahren zahlreiche Unternehmen angesiedelt, die dazu beitragen, hochrangige Forschungsergebnisse besser und vor allem schneller in neue marktfähige Produkte umzusetzen.

Der *Technologiepark Heidelberg* bietet jungen oder neugegründeten Unternehmen des Bereichs „Life Sciences“ Labor- und Büroräume sowie Konferenzeinrichtungen und sonstige Dienstleistungen an. Die Technologiepark Heidelberg GmbH unterhält enge Beziehungen mit nationalen und internationalen Forschungsinstituten, anderen Technologieparks im „Life Science“-Bereichs sowie zu Pharma- und Biotechnologieunternehmen.

Die EIB finanziert den Ausbau der Forschungsinfrastruktur in Heidelberg, um damit das vom Europäischen Rat im Jahr 2000 in Lissabon beschlossene Ziel der Europäischen Union zu unterstützen, die Forschungs- und Innovationstätigkeit in Europa zu stärken, technologisch internationale Spitzenplätze zu besetzen und damit die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Wirtschaft und letztlich die Schaffung von Arbeitsplätzen zu fördern.

Um dieses Ziel zu erreichen, muss Kapital in Zentren mit höchster Forschungskompetenz gelenkt werden, denn die räumliche Konzentration von Wissenschaftlern einer Sparte erleichtert den Erfahrungsaustausch, den Aufbau wissenschaftlicher Netzwerke und zieht Unternehmen an, die Forschungsergebnisse kommerziell nutzen wollen.

Mit dem Ausbau des Technologieparks Heidelberg wird das Rhein-Neckar-Dreieck als europäisches Kompetenzzentrum für „Life Sciences“ weiter gestärkt. Im vergangenen Jahr hatte die EIB bereits ein Darlehen von EUR 82 Millionen für den Ausbau der Heidelberger Universitätsklinik für innere Medizin gewährt; der Europäische Investitionsfonds (EIF), eine auf Risikokapital spezialisierte Tochtergesellschaft der EIB, hat sich am *Heidelberg Innovation Venture Capital Fund* beteiligt, der seinerseits junge Unternehmen aus dem „Life Science“-Bereich finanziert, und die Europäische Kommission hat eine Reihe von Forschungsprojekten des *Europäischen Laboratoriums für Molekularbiologie* mitfinanziert.

Anmerkung für den Herausgeber: Die EIB mit Sitz in Luxemburg ist das Finanzierungsinstitut der Europäischen Union. Die Bank hat die Aufgabe, die politischen Ziele der Europäischen Union zu unterstützen und dazu geeignete und wirtschaftlich tragfähige Investitionen zu finanzieren. Die Stärkung der Forschungs- und Innovationstätigkeit sowie der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Wirtschaft ist eine der prioritären Aufgaben der Bank, andere sind die Förderung der regionalen Entwicklung, Umweltschutz und die wirtschaftliche Integration der mittel- und osteuropäischen Staaten in die EU. Die EIB hat im letzten Jahr Darlehen von insgesamt EUR 37 Milliarden vergeben, davon EUR 6 Milliarden in Deutschland.

Weitere Informationen erteilt die Hauptabteilung Information und Kommunikation (Herr P. G. Loeser, Durchwahl 00352 4379-3139). Internet-Adresse: <http://www.eib.org>